

Wenn Talente durchstarten

Raphael Nussbaumer gehört auf seinem Instrument und in seiner Altersgruppe mittlerweile zur Weltspitze. Der junge Geiger aus Altendorf zeigt eindrücklich, zu welchen grossartigen Leistungen junge Menschen in der Lage sind, wenn Talent, Fleiss und die passenden Rahmenbedingungen aufeinandertreffen. Mit der Menuhin Competition in Richmond (USA) steht im kommenden Mai bereits der nächste grosse Wettbewerb vor der Türe. | TEXT: SEBASTIAN RÜTTIMANN / BILD: ZVG

Die Geige wurde dem heute 13-jährigen Altendörfler wortwörtlich in die Wiege gelegt, als er von seinem Götti die erste kleine 1/32-Geige zur Taufe geschenkt bekam. Das alleine reichte jedoch kaum, damit ein junger Mensch mit seinem Instrument so erfolgreich werden kann. So war es für Raphael Nussbaumer sicher nicht unbedeutend, dass sowohl der Grossvater als auch der Vater bekannte Violinisten sind und er dadurch schon früh mit dem Instrument und der Musik in Berührung kam.

Bereits vor neun Jahren begann denn auch die steile Karriere des jungen Musikers. Wie Nussbaumer erzählt, war man aber zunächst skeptisch, ob ein so junger Knabe mit dem Instrument sorgfältig genug umgehen würde. Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass er seine Geige jeweils sehr behutsam aus- und wieder einpackte – sogar der Geigenbogen blieb ganz.

Von nichts kommt nichts!

An einem gewöhnlichen Wochentag übt Raphael Nussbaumer durchschnittlich zwei bis drei Stunden auf seinem Instrument. An den Wochenenden kann es gut und gerne dreimal so viel werden. Dazu kommen die zwei wöchentlichen Stunden am Konservatorium Zürich, eine Orchesterprobe und selbstverständlich hin und wieder ein Vorspiel oder Konzert.

Viel Organisation gefragt

Dass dieser eng getaktete Wochenplan viel Organisation voraussetzt, versteht sich von selbst. Wie auch der kürzlich ausgestrahlte SRF-DOK «Eltern – die Kindermanager» vom 17. Oktober 2019 deutlich zeigt, wäre diese Laufbahn ohne die Unterstützung der Eltern kaum denkbar. Aber auch die Schule darf nicht vernachlässigt werden.



Im Einklang mit seinem Instrument. Dafür übt Raphael Nussbaumer täglich mehrere Stunden.

So besucht Raphael Nussbaumer die seit zwei Jahren existierende «Talent Auserschwyz» an der Sek 1 March in Lachen, die auf die spezielle Situation des jungen Talents Rücksicht nimmt. «Mit all den technischen Möglichkeiten, die uns zur dort zur Verfügung stehen, klappt das eigentlich ganz gut», schildert Raphael Nussbaumer die derzeitige Situation.

Nach der obligatorischen Schulzeit würde er sich gerne weiter auf seine musikalische Laufbahn konzentrieren und strebt daher die Aufnahme an eine Musikhochschule an.

Zwar konnte er mit dem 2. Rang an der Louis Spohr Competition in Weimar (DE) diesen Herbst erst gerade einen grossen Erfolg feiern, doch wenn Raphael Nussbaumer von seinen Träumen spricht, sieht man das Funkeln in seinen Augen.

Ein Blick Voraus

So sieht er sich in Zukunft auf den grossen Bühnen dieser Welt, zum Beispiel in der Elb-Philharmonie in Hamburg. Dazu

meint er: «Diese Akustik einmal selbst im Orchester oder als Solist zu erfahren, das wäre einfach wunderbar.»

Am liebsten spielt er Stücke und Komponisten aus der Klassik, der Romantik, der Spätromantik und dem Barock.

Man darf also gespannt sein, was wir von dem Nachwuchstalente noch alles hören werden.

Talent Auserschwyz:

Bietet sportlich, musisch oder gestalterisch begabten Jugendlichen die Möglichkeit, Talentbereich und Schule erfolgreich unter einen Hut zu bringen.

Die öffentliche Schule wird von den Bezirken March und Höfe gemeinsam geführt.

Weitere Informationen unter www.talentausserschwyz.ch